

Jahr des Bodens

Info- und Diskussionsveranstaltung am 4.11.2015 in der Bauermühle



hinterere Reihe: Otmar Illedits (Vizebgm. Mattersburg); DI Richard Artner (Plan&Land); Mag. Peter Zinggl (LAD-Raumplanung);
vorne: Mag. Peter Eisenschenk (Bgm. Tulln); Mag. Werner Zechmeister (Umweltanwalt); DI Sabine Tomasits (Plan&Land); Ingrid Salamon (Bgm. Mattersburg); DI Gundula Prokop (UBA); DI Dr. Walter Seher (BOKU)

Das Jahr 2015 wurde von der UNO international zum ‚**Jahr des Bodens**‘ ausgerufen, mit dem Ziel, die Bedeutung des Bodens als Lebensgrundlage zu vermitteln.

Die Umweltschutzgemeinschaft Burgenland hat gemeinsam mit der Stadtgemeinde Mattersburg dieses Ansinnen aufgegriffen und am 4. November eine Informationsveranstaltung mit nachfolgender Publikumsdiskussion in der Bauermühle in Mattersburg organisiert.

Durch die fortschreitende Siedlungsentwicklung, die Aufschließung von Gewerbe- und Industrieflächen, die Verdichtung der Verkehrsinfrastruktur etc. kommt es zu einem markanten Verlust an natürlichen Böden. In Österreich werden derzeit täglich Böden im Flächenausmaß von 22 Fußballfeldern versiegelt. Der Spagat zwischen den vielfältigen Ansprüchen und Interessen von Wirtschaft und Bevölkerung, die die Bereitstellung von zusätzlichen Flächen fordern und einem nachhaltigen Umgang mit dem Boden fordert täglich die Verwaltung heraus.

Für den Natur- und Umweltschutz ist der Bodenschutz eine zentrale Aufgabe. Denn Bodenschutz ist Lebensraumschutz. Boden ist eine der wichtigsten Lebensgrundlagen und muss eine Vielzahl von Funktionen erfüllen: Er ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Wasserspeicher und Filter fürs Grundwasser sowie Produktionsgrundlage für die gesamte Landwirtschaft und somit DIE Voraussetzung für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.

Eines ist Boden jedoch nicht: Er ist NICHT vermehrbar!

Der Umweltsanwalt Mag. Werner Zechmeister fordert daher einen Bewusstseinswandel bei allen handelnden Akteuren und eine stärkere Bedachtnahme auf diese Ressource in den unterschiedlichen Planungsprozessen.

Die Referenten aus unterschiedlichen Fachbereichen - Univ. Prof. Dr. Walter Seher (Universität für Bodenkultur, Institut für Raumplanung), Mag. Peter Zinggl (Amt der Burgenländischen Landesregierung, Stabsstelle Raumordnung), Mag. Peter Eisenschenk (Bürgermeister Stadtgemeinde Tulln) und DI Gundula Prokop Msc (Umweltbundesamt Wien) - beleuchteten die komplexe Materie jeweils aus ihrer Perspektive und zeigten die derzeitige Situation sowie mögliche Strategien für einen künftig schonenderen Umgang mit der wertvollen Ressource Boden auf.

Die anschließende angeregte Diskussion mit dem zahlreich erschienenen interessierten Publikum zeigte die Wichtigkeit dieser Veranstaltung und das große Interesse der Bürger/Innen an diesem Thema.